

Schulterblick statt kalter Schulter

„Blinken, abbiegen, zusammenstoßen“ muss nicht sein, sagt Thomas Kaiser von der AGFK / Heute Aktion auf dem Wochenmarkt

Für die Zeitung stellt Stefan Sommer eine Szene nach, die viele Radler nur zu gut kennen. Auch heute auf dem Wochenmarkt wird gezeigt, was passiert, wenn Autofahrer beim Abbiegen den Schulterblick vergessen. Dazu gibt's – solange der Vorrat reicht – Brezeln in einer „Tu's aus Liebe“-Tüte.

SCHWÄBISCH GMÜND (bt). Thomas Kaiser spricht für den Arbeitskreis Mobilität und Verkehr, der an „nachhaltiger Verkehrsgestaltung in Schwäbisch Gmünd“ arbeitet, an umweltfreundlichen Verkehrslösungen mit stärkerer Gewichtung der Bereiche ÖPNV, Radfahren und Fußgänger. Gestern vertrat er auch die Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Kommunen (AGFK-BW), die eine „Tu's aus Liebe“-Aktion für den Schulterblick startet.

Dass es ein dummer Fehler ist, die Autotür aufzureißen, ohne zu schauen, ob ein Radler, eine Radlerin kommt, dürfte sich herumgesprochen haben. Seit gestern nun geht es vor allem darum, dass viele Autofahrer vor dem Abbiegevorgang nicht über die Schulter schauen und Radfahrer, die von rechts hinten kommen, übersehen.

Zu dieser Aktion verteilt der Arbeitskreis Mobilität und Verkehr heute auf dem Wochenmarkt ganz besondere Brötchentüten – mit frischen Brezeln gefüllt, – die daran erinnern, wie wichtig es ist, vor



Vom Auto erfasst werden, überrollt sogar, lässt sich vermeiden, wenn Verkehrsteilnehmer Rücksicht aufeinander nehmen und Autofahrer beim Abbiegen routinemäßig den Blick über die Schulter nicht vergessen. Auf unserem Bild zeigt Radler Stefan Sommer, was gemeint ist. Foto: bt

dem Abbiegen einen Blick über die Schulter zu werfen.

Thomas Kaiser sagt, dass „bei 22,5 Prozent der von Autofahrern verschuldeten

Unfälle zwischen Auto- und Radfahrern die Hauptursache ein Fehler beim Abbiegen war“. Neben dem Spruch „Schulterblick statt kalter Schulter“ und dem Herz

„Tu's aus Liebe“ fällt auf der Brötchentüte der AGFK vor allem ein Dankeschön der Radfahrer auf: Danke für umsichtiges Fahren und freundliches Miteinander im Straßenverkehr.

Beim gestrigen Pressegespräch wurde deutlich, dass Radfahrer und Fußgänger ebenfalls sicherer unterwegs sind, wenn sie vor dem Abbiegen oder Überqueren der Straße in alle Richtungen schauen.

Der Schulterblick kann Leben retten

Die AGFK-BW setzt sich dafür ein, Menschen im Alltag aufs Rad zu bringen. Auch die Förderung der Verkehrssicherheit ist ein wichtiger Bestandteil der Arbeit im Netzwerk: Der Schulterblick, darin sind sich die Initiatoren der „Tu's aus Liebe“-Aktionen einig, trägt maßgeblich zur Verbesserung dieser Verkehrssicherheit bei und kann Leben retten.

- Die Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundlicher Kommunen ist ein Netzwerk von 55 Städten, Landkreisen und Gemeinden. Sie will, vom Land unterstützt und gefordert, das Radfahren als selbstverständliche, umweltfreundliche und günstige Art der Fortbewegung fördern, mehr Menschen sicher aufs Rad bringen und ihnen die Freude am Radfahren vermitteln. Weitere Informationen zur aktuellen Kampagne gibt es im Netz unter www.agfk-bw.de/tusausliebe/

2016-04-30